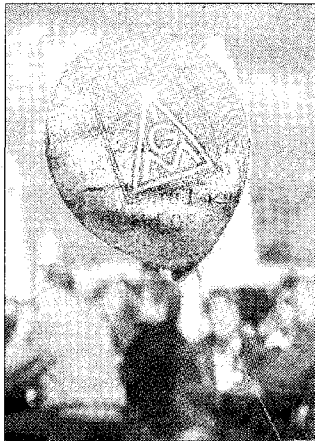


„Argumente werden rigoros ignoriert“

Betr.: Bericht über die Mai-kundgebung „DGB sieht Initiativen als Bremser“.

„Soso, nach Meinung des DGB verhindern die Lüner Bürgerinitiativen Entwicklung! Selten so gelacht! Nun, Ihr hörenden teilnehmenden Knappen, habt Ihr Euch eigentlich schon mal gefragt, ob das, was da so geplappert wird, nicht eher eine Projektion der großen Lüner Ratskoalition ist? Aber davon mal abgesehen habe ich noch keinen der stets am 1. Mai so vollmundig dröhnenden DGB-Funktionäre gehört, der bei Tarifverhandlungen statt prozentuale Lohnerhöhungen zu fordern, ausschließlich für Sockelbeiträge plädiert (oder mit Herzblut für gleichen Lohn von Männern und Frauen kämpft)! Damit hat der DGB entscheidend dazu beigetragen und das seit Jahrzehnten, dass die Schere zwischen niedrigen und hohen Einkommen immer größer geworden ist! Und weiter, habt Ihr schon mal einen dieser DGB-Sonntagsredner - deren Reden nur so von wohlfeilen und inflationär gebrauchten Solitaritätappellen triefen - fordern hören, dass eine exponentielle Besteuerung her muss, statt der sogenannten Reichensteuer? (Zur Verdeutlichung: Exponentielle Besteuerung besteuert geringe bis mittelmäßige Einkommen auch nur gering bis mittelmäßig, aber mit steigendem Einkommen bittet sie immer heftiger zur Kasse. So würden dann Manager, Politiker und natürlich auch hochdotierte DGB-Funktionäre nicht wie derzeit maximal 40 % Steuern zahlen, sondern 80% oder sogar noch mehr, je nach Einkommen! Merkt Ihr, wer hier auf der Verliererseite stünde?) Nun ja Ihr Lieben, pflegt nicht nur Euer Brauchtum und denkt wehmütig an alte Zeiten, wo der Minenbesitzer stets an Weihnachten Eure gefährliche schweißtreibende Arbeitsleistung mit einem feuchten Händedruck und einem Extrasack Kohle dankte,



Die Redebeiträge vom 1. Mai stoßen auf Kritik. (Archiv)

um sich anschließend hinter Eurem Rücken im Kreise seiner Unternehmungskumpanen in der von Eurer Hände Arbeit ermöglichten Prachtvilla über Euch zu amüsieren! (Lest mal das von der WAZ-Mediengruppe verlegte Buch von Erik Reger: Union der festen Hand) An dieser verachtenden Geisteshaltung hat sich bis heute nichts geändert! Also bitte, seid wachsam und kritisch gegenüber denen, die Wasser predigen und selber Wein trinken, aber sich anmaßen zu entscheiden, wer Entwicklung behindert!“

Harald Seiling
Brucknerstraße 81

Betr.: Gleiches Thema

„Mit Verwunderung habe ich in der lokalen Presse lesen müssen, dass der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) den lokalen Bürgerinitiativen vorwirft die ‚Weiterentwicklung‘ der Stadt zu behindern. Genauso platt könnte man den Gewerkschaften vorhalten, durch die andauernden Debatten über den Mindestlohn den Wirtschaftsstandort Deutschland zu gefährden. Anhand dieses einfachen Vergleiches kann man erkennen, dass die Sachlage deutlich differenzierter gesehen werden muss. Bürgerinitiativen sind genauso wie Gewerkschaften ein unverzichtbarer, wenn

auch unbequemer Teil unserer Demokratie.

Es wird niemals ausreichen, sich auf die Wirtschaft und die Politik zu verlassen, weil durch die Lobbyarbeit vieler Politiker die Grenzen verwischen und für die Bürger nur noch schwer nachvollziehbar sind. Arbeitsplätze sind grundsätzlich wichtig, ich denke darüber bedarf es keiner Diskussion. Die Marschroute ‚Arbeitsplätze um jeden Preis‘, die vom DGB und den Befürwortern des Kohlekraftwerkes ausgeht, halte ich und auch viele Lüner Bürger für den falschen Weg. Auch die durch den Bau eines Kohlekraftwerkes propagierte ‚Weiterentwicklung‘ unserer Stadt erschließt sich mir nicht. Die Bürgerinitiative Kontra-Kohle-Kraftwerk (BI-KKK) hat ihre ablehnende Haltung sorgfältig geprüft und bewusst auf eine breite sachorientierte Basis (z.B. Wirtschaftlichkeit, Arbeitsplätze, Gewerbesteuererinnahmen, Immobilienwerteverluste, Gesundheit, Klimaschutz usw.) gestellt. Die zahlreichen Argumente werden jedoch von den Verantwortlichen rigoros ignoriert.

Als Gewerkschaftsmitglied finde ich es bedauerlich, dass der DGB sich kritiklos in die Schlange der Befürworter des Trianel-Steinkohlekraftwerkes einreihet, ohne die vorhandenen Sachargumente der Bürgerinitiative zur Kenntnis genommen zu haben.“

Stefan Radau
August-Schmidt-Straße 12

KONTAKT

Westfälische Rundschau
Lokalredaktion Lünen
Bäckerstraße 9
44 532 Lünen
Fax (02306) 202 43 17
E-Mail: luenen@westfaelische-rundschau.de

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.